

1. Produktionsschultag SH

am 11. November 2013 in Kiel, Halle 400

LAG PS-SH

Landesarbeitsgemeinschaft der Produktionsschulen
Schleswig-Holstein

JAW

Mit Unterstützung des Jugendnauwerk
Schleswig-Holstein

Erfolgsgeschichte Produktionsschule

Zahlen-Daten-Fakten

Dr. Jörg Meier

- Anlage zu TOP 5 -

Was ist „Erfolg“ - woran (wie) können wir den Erfolg von Produktionsschule(n) (er)messen?

Erfolge von Produktionsschulen in Deutschland

- „hard facts“ - die Übergangszahlen
- Dimension: „persönliche Entwicklung von Produktionsschülern“
- Dimension(en): „(programmatisch-institutionelle) Entwicklung/Präsenz der Produktionsschulen in den Systemen von Schule - Berufsvorbereitung“ → im sog. Übergangssystem (JBH ...)

→ vorliegende **Empirie** aus den Landesprogrammen
Produktionsschule in

Schleswig-Holstein,
Mecklenburg-Vorpommern,
im Freistaat Sachsen,
in der Freien und Hansestadt **Hamburg**

„Übergangszahlen“

- **ESF-Monitoring** in Mecklenburg-Vorpommern + „Nacherhebung“ & nachhaltiger „Verbleib“ [Ministerium für Soziales, Arbeit und Gleichstellung]
- Freistaat Sachsen [Eva[PS], ext. Evaluation]
- Produktionsschulen in der Freien und Hansestadt Hamburg (**Monitoring**) [Behörde für Schule und Berufsbildung]
- Übergangszahlen aus **Schleswig-Holstein** [Trägerstatistik]

➔ Zahlen(ergebnisse) bewerten → Voraussetzungen, Entwicklungen & Anschlüsse/ weitere „Verbleibe“

Nachhaltige Wirkung der Produktionsschule

(Stand: Zahlen gesamt (kumuliert, N = 2.558) 1.8.2005 bis 4.10.2012, Quelle: ESF-Monitoring Produktionsschulen in Mecklenburg-Vorpommern)

alle Angaben in Prozent

Situation bei Austritt aus PS ...

und Verbleib nach sechs Monaten

Rücklaufquote ca. $\frac{3}{4}$ ($\rightarrow N = 1.918$)

28,46

(weiter) arbeitslos

10,94

6,71

in Beschäftigung

12,06

10,12

Berufsvorbereitung

16,78

27,13

in Ausbildung

34,67

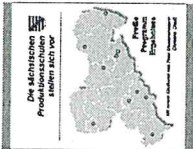
© Meier (November 2013)

Schlussfolgerung aus den „Mecklenburg-Vorpommern-Zahlen“ könnte sein: mit konsolidierter Datenbasis über nunmehr mehr als sieben Jahre zeigt sich, dass **Produktionsschulen** für die **überwiegende** Zahl der Jgdl. ein **geeignetes** Angebot für Übergang in Ausbildung und Beruf sind und Arbeitslosigkeit nachhaltig mindern.

Es zeigt sich **aber** auch:

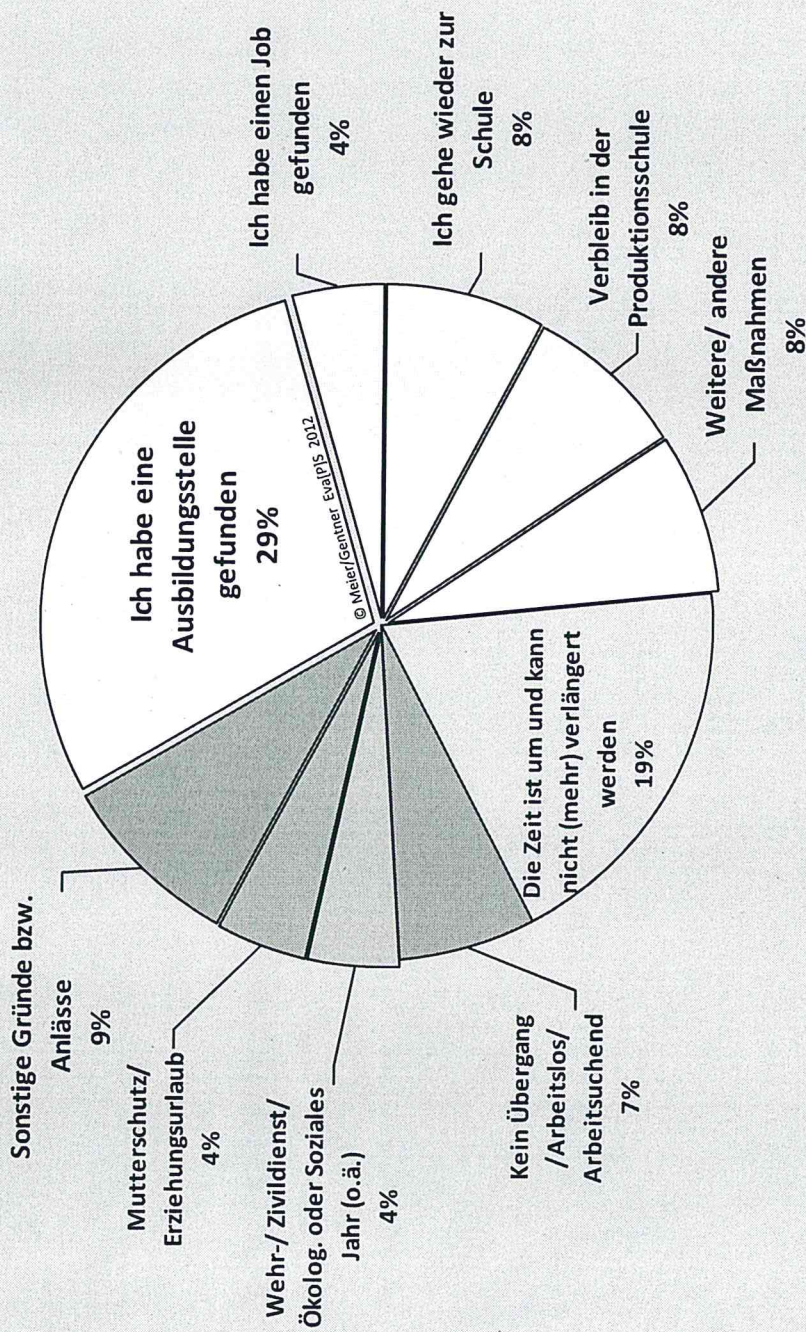
- A) **Arbeitsmarkt und Ausbildung** nehmen weniger Jgdl. auf
- B) Zielgruppe zu einem großen Teil erreicht bzw. in Produktionsschulen richtig platziert, aber für einen weiteren Kreis kann (auch) die Produktionsschule nichts an dem Prekaritätsstatus ändern → **keine Teilhabemöglichkeiten** für diese Produktionsschüler ...

(wahrscheinlich bedarf es dafür andere/ weitere und „passgenauere“ (?) Angebote und/ oder der Ausbildungs- und Arbeitsmarkt müsste sich öffnen ...)



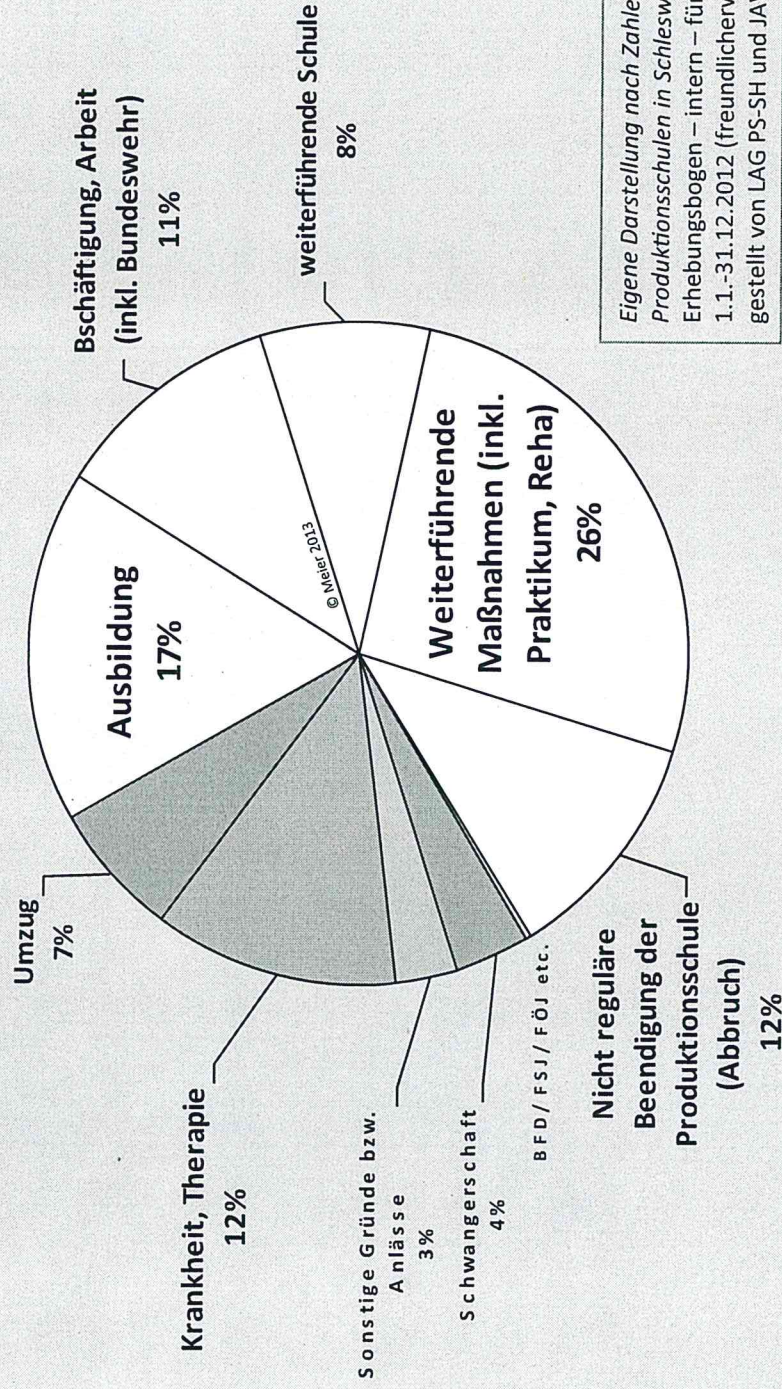
Übergangszahlen Produktionsschulen Sachsen 2012 - Eva[PS]

Diagramm: Von den Produktionsschülern benannte Gründe für den Austritt aus ihrer Produktionsschule – indiziert-prognostizierte „Verbleibshinweise“ (prozentuale Verteilung der Nennungen, N = 90)



Übergangszahlen Produktionsschulen Schleswig-Holstein 2012

Diagramm: Verbleibe der Produktionsschüler der elf Produktionsschulen in Schleswig-Holstein nach den dort erhobenen Zahlenangaben (1.1.-31.12.2012, prozentuale Verteilung der Nennungen, N = 483 (bereinigter Ausgangswert))



Eigene Darstellung nach Zahlenangaben der 11 Produktionsschulen in Schleswig-Holstein (Quelle): Erhebungsbogen – intern – für den Zeitraum 1.1.-31.12.2012 (freundlicherweise zur Verfügung gestellt von LAG PS-SH und JAW).

Erster Produktionsschultag Schleswig-Holstein am 11. November 2013 in Kiel „Zahlen, Daten und Fakten zu Produktionsschulen“

Eigene Darstellung nach Zahlenangaben in (Quelle): Behörde für Schule und Berufsbildung der Freien und Hansestadt Hamburg (Hg.); Ausbildungsreport 2013, S. 47-50, Hamburg.

Austritte und Übergänge von Produktionsschulabsolventen in Hamburg (01.09.2011 – 15.10.2012)				absolut	Anteil in Prozent
Gesamtzahl (Alle Jugendlichen sind vom ersten Tag an in die statistische Gesamtbewertung einbezogen – keine „Stichtagsregelung“)				434	
davon: nicht angetreten bzw. Abbruch in der Orientierungsphase (erste 6 Wochen)				43	
Austritte gesamt (bereinigter Ausgangswert)				391	100,0
Übergänge in ungeforderte Ausbildung				43	11,0
Übergänge in geförderte Ausbildung (HAP, JBH, BaE, SOPRO, Reha)*				52	13,3
Übergänge in versicherungspflichtige Beschäftigung (1. Arbeitsmarkt)				48	12,3
Übergänge in weiterführende Schulen (u.a. Medienschule, Schulen f. soz.-päd. Assistenz, Altenpflege)				62	15,9
Übergänge in Weiterqualifizierung (Nach Beendigung der Schulpflicht, u.a. BvB, JBH, EQ)				65	16,6
Übergangsquote 1 (bezogen auf Übergangskennzahlen lt. Drs. 19/2928); Soll = 60 Prozent				270	69,1
Übergänge in Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr				5	1,3
Übergänge in geeignete(re) und passgenau(ere) Angebote anderer Träger bzw. AV-dual (bestehende Schulpflicht)				55	14,1
Austritte bzw. Unterbrechungen wg. Therapie (Suchtproblematik)				11	2,8
Austritte aus gesundheitlichen oder familiären Gründen				24	6,1
Übergangsquote 2 (mit Berücksichtigung der Zielgruppe & weiterer Anschlüsse)				365	93,4
Weitere Übergänge und Austritte (nachrichtlich, da diese für die Analyse der Übergangszahlen nicht einbezogen werden, denn die Träger haben hierauf keinen Einfluss. Folglich können auch keine Aussagen über eine pädagogische Wirksamkeit im Sinne einer „Zielerreichung“ der Produktionsschulen getroffen werden)					
Abbrüche bzw. Unterbrechungen wg. Antritt von Haftstrafen für eine zurückliegende Tat			7	1,8	
Abbrüche bzw. Unterbrechungen wg. Schwangerschaft/ Mutterschutz			4	1,0	
Verbleib unbekannt (Wegzug, ungesicherter Aufenthalt oder ansonsten nicht (mehr) erreichbar)			15	3,8	

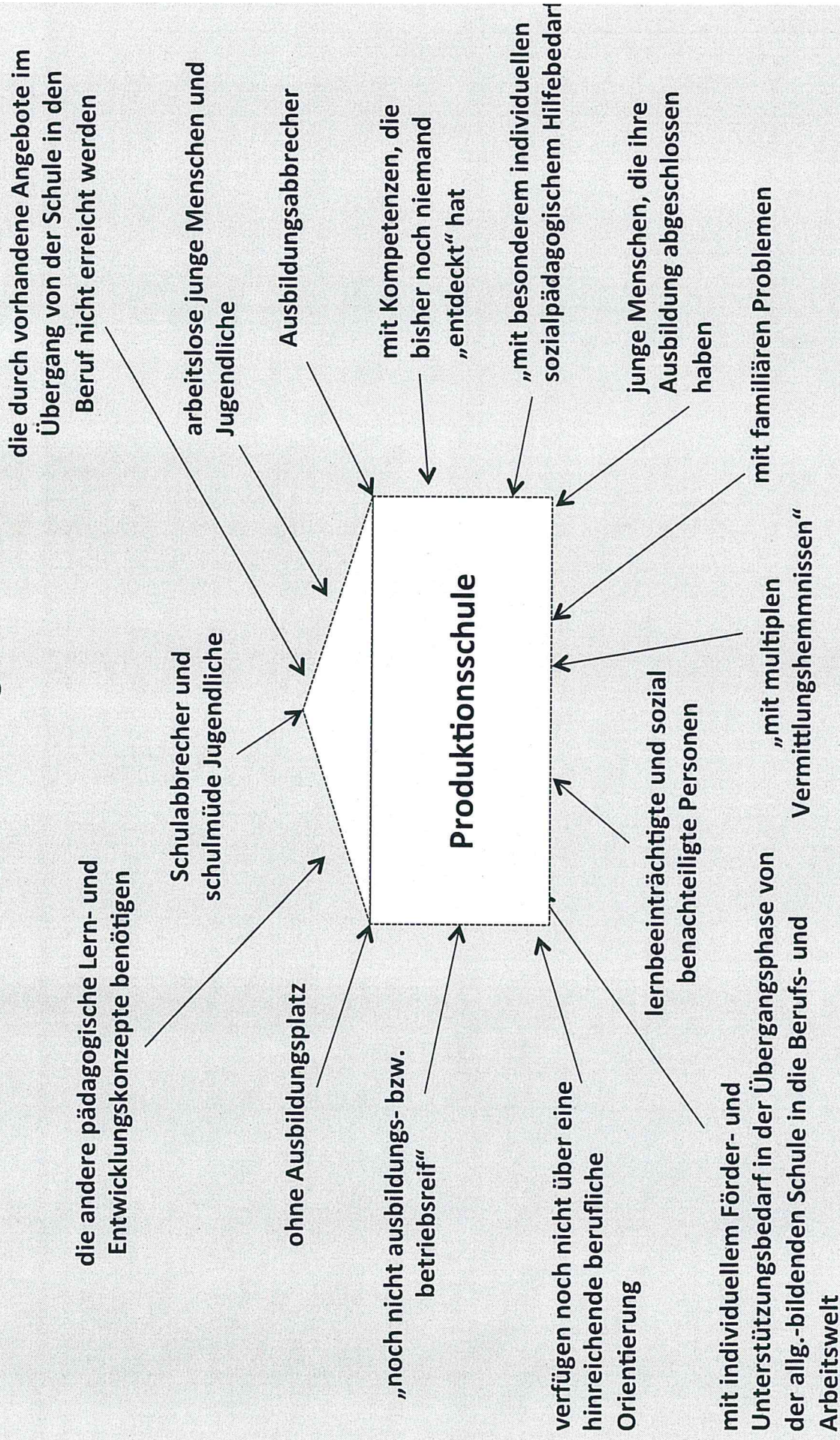
*HAP = Hamburger Ausbildungsprogramm; JBH = Ausbildung in der Jugendberufshilfe; BaE = Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen nach dem SGB II (Jobcenter team arbeit.hamburg); SOPRO = Sofortprogramm Ausbildung (BASPI); Reha = Berufsausbildung für lernbehinderte Menschen (nach SGB IX).

„Übergangszahlen“ → Zahlen(ergebnisse) bewerten

- Erfassung unterschiedlich je nach Land und Programmgeber
- Bei Analyse und Bewertung ist jeweils zu berücksichtigen:
 - Programmausrichtung & Konzeptgestaltung
 - Ziele & Zielgruppe
 - Zusammensetzung der Teilnehmenden
 - Zuweisungsgeschehen
 - Verortung der Produktionsschulen innerhalb der Bildungs- / Ausbildungs- und Beschäftigungslandschaft

Situation & Ausgangsbedingungen der Produktionsschüler sind
„**erfolgsgewichtig**“ zu berücksichtigen:

Situation/ Ausgangsbedingungen der Jugendlichen ...



„Übergangszahlen“ → **Zahlen(ergebnisse) bewerten**

- Insbesondere mit Blick auf die herausfordernden „Ausgangsbedingungen“ können **Produktionsschulen** in bemerkenswerter Zahl **Anschlüsse** realisieren.
- hoher Bildungs- und Unterstützungsbedarf beim Übergang in Ausbildung: bildungs- und integrationskritische Items (Migration, Geschlecht, Schulabschluss, insbesondere „Hilfen zur Erziehung“ sowie „Zugehörigkeit zu einer Bedarfsgemeinschaft nach SGB II“).

persönliche Entwicklung von Produktionsschülern

aus

Selbsteinschätzungen & Bewertungen der Produktionsschüler